



# Pfarrblatt

Dorf an der Pram

[www.dioezese-linz.at/dorf](http://www.dioezese-linz.at/dorf)

## PFINGSTEN 2017

pfarrer .....	2/3
pgr .....	4/5
kfb .....	6
kfb/chor .....	7
erstkommunion .....	8/9
firmung .....	10/11
kmb .....	12
lebendige pfarre .....	13
bücherei/goldhauben .....	14
matriken/kbw .....	15
termine .....	16



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

*Einzug zur Firmung mit Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier als Firmspender*



Liebe Schwestern und Brüder, liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Pfingsten ist nicht vorbei, das erleben wir jedes Mal, wenn – wie heuer am 28. Mai in Dorf - die Firmung gefeiert wird. Wir leben in einem fortwährenden Pfingsten, einem Pfingsten der Liebe. Am Beginn der Apostelgeschichte lesen wir: *„Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt. Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft. ... ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem ... und bis an die Grenzen der Erde“* (Apg 1,4-8).

Vor gut 100 Jahren lebte in Italien die Ordensfrau **Elena Guerra**, die erkannt hat, dass alle Glieder der Kirche, Priester, Bischöfe und Laien durch den Heiligen Geist erneuert werden müssen. Ihr wurde klar: Entweder der Heilige Geist entfacht die Lebendigkeit und das Feuer der Kirche wieder, oder man muss die Verweltlichung in Kauf nehmen. Sie träumt von einer erneuerten Gesellschaft, die sich auf das Gebet der Kirche gründet und sich geführt im Heiligen Geist in der konkreten Tat zeigt. Sie sagt: **„Der Welt fehlen Wahrheit und Liebe, weil sie den Geist Gottes, der Liebe und Wahrheit ist, von sich gestoßen hat. Wir alle sehen, wir alle beweinen den erbarmungswürdigen Zustand der menschlichen Gesellschaft. Alle bekennen, dass die Welt auf den totalen Ruin zusteuert, wenn der Geist Gottes nicht wie ein Hauch des Himmels kommt, um den Menschen Wahrheit und Liebe einzugießen. Ja, wir sehen all dies, aber was tun wir, um die notwendige Rückkehr des Geistes Gottes ins Herz der Menschen zu beschleunigen?“** (aus: Renata Taddioli: Sel. Elena Guerra. Die Frau des neuen Pfingsten und des Abendmahlsaales. Danielis Verlag 2005, S.76.) Sie war überzeugt, dass Jesus der Kirche im Abendmahlsaal nicht nur die Eucharistie und das Priestertum geschenkt hat, sondern dass er sie nach Ostern v.a. auf die Herabkunft des Heiligen Geistes vorbereitet hat. Wir leben in diesem universellen Abendmahlsaal, in dem wir nicht nur die Eucharistie feiern, sondern ständig beten können: Komm Heiliger Geist! Sie war überzeugt: **„Es ist notwendig, dass der Heilige Geist in uns den neuen Menschen formt. Wir müssen ihn deshalb anflehen, damit Er uns diese Gnade gewährt. Ohne den Heiligen Geist bleiben wir immer dieselben. Ihn brauchen die Lauen, denn Er ist Feuer, die Ausgetrockneten, denn Er ist lebendige Quelle, die Irrenden, denn Er ist Führer, der alles Böse überwinden hilft. Ihn brauchen alle, die den Himmel ersehnen, denn Er ist der Heilmacher der Seele. Ihn braucht besonders die moderne Gesellschaft, um nicht von Lastern und Fehlern überwältigt zu werden“** (ebd. S. 104f).

Die sel. Elena Guerra hat dem Papst mehrere Briefe geschrieben und ihn gebeten, das 20. Jhdt. besonders unter die Führung des Heiligen Geistes zu stellen. Tatsächlich hat der Papst am 1. Jänner 1901 den Heiligen-Geist-Hymnus angestimmt und mehrere Schreiben über die Bedeutung des Heiligen Geistes verfasst. Darauf hin ist die Pfingstbewegung entstanden. Das 20. Jhdt. hat durch die beiden Weltkriege viel Unheil über die Menschheit gebracht, aber es ist auch das Wirken des Heiligen Geistes stärker. Der hl. Papst Johannes XXIII. hat um ein neues Pfingsten gebetet. In der Folge des 2. Vatikanischen Konzils war 1967 eine katholische Studentengruppe in Pittsburgh (Amerika) im „Abendmahlsaal“ versammelt und hat um den Heiligen Geist gebetet. Sie haben eine ganz neue Erfahrung des Heiligen Geistes gemacht, wie es von den ersten Christen im Neuen Testament berichtet wird. Das war die Geburtsstunde der Charismatischen Erneuerung (CE) in der katholischen Kirche. Tausende Christen haben seither eine neue Erfahrung der Taufgnade, eine „Taufe im Heiligen Geist“ erfahren und angenommen und ihr Christsein neu verstanden. Auch in unserer Diözese feiern wir den **50. Geburtstag der CE am Pfingstmontag Nachmittag** in der **Pfarre Hl. Geist in Linz/Dornach**. Ich lade dazu herzlich ein.

Mit der **PGR-Wahl am 19.3.17** haben sich auch der Pfarrgemeinderat und die verschiedenen Fachausschüsse neu gebildet. Auch das ist eine Weise, mit Gottes Geist mitzuwirken, dass die verschiedenen Dimensionen der Kirche wie Liturgie, Verkündigung, Diakonie und Gemeinschaft sichtbar werden. Ich möchte an dieser Stelle zunächst **allen herzlich danken**, die sich bisher in der Pfarre eingesetzt haben und nun bestimmte Aufgaben abgegeben haben, und ebenso jenen für die Bereitschaft danken, in der Pfarre neu bzw. weiter mitzuarbeiten. Ein schönes Gebet möchte ich allen mitgeben: **HERR, erwecke deine Kirche und fange bei mir an, HERR erneuere unsere Diözese und fange bei mir an, HERR belebe du selbst deine Gemeinde, und fange bei mir an, HERR lass Frieden und Gotteserkenntnis überall auf Erden kommen, und fange bei mir an, HERR bringe deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen, und fange bei mir an. Amen.**

*Ein frohes Pfingstfest und einen erholsamen Sommer wünscht Euch Euer Pfarrer Karl Mittendorfer*



Gott spricht in der Geschichte der Menschheit immer wieder, um die Menschen zu Gott und zu einander zu führen. So war es auch zu Beginn des 20. Jhdts in Fatima, Portugal.

Portugal, das kleine Land am Rand von Westeuropa, war damals in schrecklichem Zustand: 70% der Bevölkerung waren Analphabeten und lebten in bitterer Armut. Die Bewohner in der Gegend von Fatima waren mehrheitlich einfache Bauern und Schafhirten. Mit der Außenwelt hatten sie wenig zu tun. Man ging am Sonntag in die Kirche und in den Familien wurde täglich der Rosenkranz gebetet. Portugal war viele Jahre von liberalen und kirchenfeindlichen Machthabern regiert, die immer wieder Ordensleute vertrieben oder eingesperrt haben. Als 1910 eine Revolution ausbrach, wurde das Königshaus gestürzt und der letzte portugiesische König ins Exil nach England verbannt. Republikanische Offiziere begannen eine neue Kirchenverfolgung: Die Ehescheidung wurde erlaubt, Priester wurden ermordet, Klöster zerstört die Orden aufgelöst und Ordensleute vertrieben, die meisten Bischöfe wurden des Landes verwiesen, der katholische Religionsunterricht in den Schulen wurde untersagt, religiöse Feste wie das Tragen geistlicher Kleider verboten. Schließlich wurde das Kirchenvermögen beschlagnahmt. Allein 1917 wurden 111 Kirchen geplündert, die Polizei schaute zu. Von 1910 bis 1926 wechselten einander 44 Regierungen ab, 20 Staatsstriche erschütterten das Land. Und das am Ende des 1. Weltkriegs unter dem das Land zusätzlich litt.

Bereits 1916 erschien den drei Hirtenkindern Lucia dos Santos, Francisco und Jacinta Marto auf einem Hügel in der Nähe ihres Elternhauses ein Engel.

## 100 JAHRE FATIMA, EINE PROFETISCHE BOTSCHAFT FÜR HEUTE

Er sagte: „Fürchtet euch nicht! Ich bin der Engel des Friedens.“ Dann kniete er nieder, neigte sein Haupt zur Erde und betete dreimal: „**Mein Gott, ich glaube an dich, ich bete dich an, ich hoffe auf dich und ich liebe dich. Ich bitte dich um Verzeihung für alle, die nicht an dich glauben, dich nicht anbeten, nicht auf dich hoffen und dich nicht lieben!**“ Dann sagte er zu den Kindern: „Betet auch so! Die heiligsten Herzen Jesu und Marias hören auf eure Bitten.“ Die zweite Erscheinung des Engels war im Sommer 1916. Der Engel lud die Kinder ein, viel zu beten, denn die Herzen Jesu und Mariens wollen ihnen Barmherzigkeit erweisen. Sie sollen beten und Opfer bringen als Sühne für die vielen Sünden, durch die er beleidigt wird, und für die Sünder, damit sie sich bekehren. Bei der dritten Erscheinung stand der Engel vor ihnen, in der Hand einen Kelch und über dem Kelch eine Hostie, die er den Kindern reichte, aus der blutige Tropfen in den Kelch fielen. Der Engel kniete nieder, neigte sein Haupt zur Erde und sprach: „**Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ich bete dich in tiefster Ehrfurcht an und opfere dir auf den kostbaren Leib, das Blut, die Seele und Gottheit unseres Herrn Jesus Christus, der in allen Tabernakeln der ganzen Welt gegenwärtig ist, zur Genugtuung für die Schmähungen, Lästerungen, Gleichgültigkeiten, durch die er selbst beleidigt wird. Durch die unendlichen Verdienste seines heiligsten Herzens und die Fürsprache des Unbefleckten Herzens Marias bitte ich um die Bekehrung der armen Sünder.**“

Vom 13. Mai bis 13. Oktober 1917 ist den drei Hirtenkindern die Mutter Gottes erschienen, als sie gerade die Schafherde hüteten. Sie sahen eine schöne Dame, ganz in weiß gekleidet, die Hände faltend und einen strahlenden Rosenkranz in der Hand. Sie sagte: „**Habt keine Angst, ich tue euch**

**nichts zuleide**“. Im Zentrum der Botschaft von Fatima steht der Ruf des Evangeliums zur Umkehr, Gebet und Buße. Es ist auch ein Aufruf, die Liebe und Verehrung der hl. Eucharistie zu fördern. Besonders bittet die Mutter Gottes die Welt dem unbefleckten Herzens Mariens zu weihen. Portugal ist diesem Aufruf nachgekommen, als die Bischöfe das Land 1931 der Mutter Gottes anvertraut haben. Viele Menschen haben durch Fatima den Glauben angenommen und sich bekehrt. Auch die politische Situation hat sich stabilisiert und in das Land ist Frieden eingekehrt. Papst Pius XII. hat 1942 die Welt dem unbefleckten Herzen Mariens geweiht. In dieser Zeit gab es eine Wende im 2. Weltkrieg. Hitler hat dann alle Schlachten verloren. Im Jahr 1984 hat Papst Johannes Paul II. die Welt mit Russland der Mutter Gottes geweiht, und wir haben erlebt, wie in den Folgejahren der Kommunismus in Europa auf friedliche Weise zusammengebrochen ist.

Seit 1981 erscheint im Süden Europas in **Medjugorje** (Bosnien) die Mutter Gottes. Auch da ruft sie auf zur Umkehr, zum Gebet um den Frieden. Sie nennt sich Königin des Friedens und ruft in einer der ersten Botschaften die Menschheit auf: „**Friede, Friede, Friede, zwischen Gott und den Menschen und unter den Menschen soll wieder Friede werden.**“ Sie lädt besonders zum Rosenkranz, zum Gebet mit der Bibel, zum Empfang und Anbetung der Eucharistie, zur Beichte und zum Fasten ein. Viele gute Früchte gibt es durch Medjugorje. Tausende Menschen haben neu zum Glauben, zum Gebet und zum Frieden gefunden. Ich begleite im Sommer in der letzten Ferienwoche wieder eine Wallfahrt nach Medjugorje: vom Montag 4. bis Samstag 9. September 2017. Wer sich von der Mutter Gottes gerufen fühlt, ist herzlich eingeladen sich dazu anzumelden.



## AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Am 24. April 2017 war die konstituierende Sitzung des Pfarrgemeinderates

### Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Als amtliche Mitglieder des Pfarrgemeinderates sind vertreten: Pfarrer Karl Mittendorfer (Obmann), Kaplan Paul Mutebi Ssemunaaba, Diakon Karl Mayr, Religionslehrerin Michaela Moser, für die Katholische Frauenbewegung Heidi Gadermayr, sowie für die Legio Mariens Alois Doppler. Als gewählte Mitglieder sind vertreten: Anna Bogner, Johann Doppler, Markus Gartner, Robert Höhfurtnner, Alfred Kieninger, Martin Lechner, Josef Praschl und Monika Söllner.

### Angelobung und Aufgabenverteilung

Der Pfarrgemeinderat wurde von Pfarrer Karl Mittendorfer angelobt. Die Pfarrgemeinderäte haben per Handschlag dem Pfarrer versprochen, am kirchlichen Heilsauftrag unserer Gemeinde nach Kräften mitzuwirken.

Der Pfarrgemeinderat wählte für die die Funktionen Obmann-Stellvertretung: Anna Bogner (1. Stv.), Heidi Gadermayr (Stv.) und Josef Praschl (Stv.); Schriftführer: Robert Höhfurtnner; Finanzausschuss: Robert Höhfurtnner, Alfred Kieninger, Josef Praschl; Delegierte in den Dekanatsrat: Anna Bogner;

### Besetzung der Ausschüsse:

Öffentlichkeitsarbeit: Johann Doppler (Homepage), Martin Lechner (Fotos); Ehe und Familie: Heidi Gadermayr und Markus Gartner; Liturgie: Anna Bogner, Alois Doppler und Monika Söllner; Caritas (Haussammlungen, Elisabethsammlung, Flüchtlingsunterstützung): Karl Mayr und Monika Söllner

Der Pfarrgemeinderat ist bemüht möglichst viele Menschen aus der Pfarre zur Mitarbeit zu gewinnen.

### Laufende und neue Aufgabenstellungen

Instandhaltung Pfarrhoffenster und Sakristeitür, Neugestaltung Urnengräber und Restaurierung der Leichenhalle, Restaurierung der Krippenfiguren, Organist für die Pfarre, Jugendarbeit;

### Allfälliges

Fensterreinigung Pfarrhof: Die Reinigung soll durch jene Gruppen erfolgen, welche die Pfarrhofräumlichkeiten nutzen. Eine Einteilung dazu erfolgt. Mindestens einmal im Jahr ist eine Reinigung durchzuführen.

*Robert Höhfurtnner, Schriftführer*

### Nachsatz:

Bei der Finanzausschusssitzung wurde Robert Höhfurtnner zum Obmann gewählt. Dadurch rückt Gertraud Oberneder als Pfarrgemeinderatsmitglied nach.

### In eigener Sache

Wie jedes Jahr bei der Pfingst-Ausgabe treten wir auch heuer mit der Bitte um einen Druckkostenbeitrag für das Pfarrblatt an euch heran. Auch wenn wir eine günstige Druckerei haben, sodass wir die jährlichen Ausgaben auf Euro 1.362,90 beschränken konnten, freuen wir uns über jeden gespendeten Betrag, um einen Teil der Kosten finanzieren zu können. Im Vorjahr sind Euro 556,00 auf das Spendenkonto eingegangen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für eure Unterstützung!



### Stellenangebot

**Gesucht:** Layouter/in für das Pfarrblatt

**Dienstzeit:** 4 x im Jahr (Fastenzeit, Pfingsten, Erntedank, Weihnachten)

**Erfordernisse:** PC-Kenntnisse

**Geboten wird:** freundliches Team, selbständiges Arbeiten

**Lohn:** immer wieder die Freude über ein gelungenes Pfarrblatt

**Bewerbung** bei unserem Herrn Pfarrer, Anna Bogner, Hans Doppler

DRINGEND-DRINGEND-DRINGEND



Beim **Kirchenputz** am Montag, 22. Mai waren viele fleißige Helferinnen und Helfer dabei. Pfarrer Karl Mittendorfer brachte uns eine Jause, gespendet von Josef Praschl, vielen Dank!

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Frauen und Männer die mitgeholfen haben, dass unsere Kirche für die nächsten Feste wieder richtig sauber ist.

## PRÄSENTATION DER NEUEN URNENGRÄBER UND DIE NEUGESTALTUNG DER LEICHENHALLE

Seit ca. 2014 beschäftigt sich der PGR mit der Gestaltung eines Platzes für Urnengräber. Die Nachfrage wird mehr.

*Ein Bericht von PGR-Obfrau Anna Bogner, anschließend an den Vortrag über Begräbnisliturgie (siehe Seite 12)*

Bereits im Jänner 2014 hielt Liturgieprofessor Dr. Ewald Volgger einen Vortrag über „Urnenbestattung, eine Herausforderung für unsere Pfarre“

Die Pfarre muss für alle Bauvorhaben bei der Diözese einen Antrag stellen. Dieser Antrag wurde 2015 gestellt. Im März 2016 war eine Begehung mit den Verantwortlichen vom Baureferat, Kunstreferat der Diözese sowie mit dem Bundesdenkmalamt. Andreas Sagmeister (Raab) wurde von der Diözese mit der Gestaltung der Urnengräber und der Leichenhalle betraut. Max Holzapfel (St. Roman) wurde mit der Gestaltung der Wand (Thema Licht, Hoffnung, Auferstehung) beauftragt.

Die erforderlichen Angebote für die baulichen Maßnahmen wurden von der Pfarre eingeholt und an die Diözese weitergeleitet.

Bei einer Begehung mit Frau Mag. Martina Gelsinger vom Kunstreferat wurde folgendes angemerkt:

„Um den Raster der sehr regelmäßig angelegten Friedhofsanlage gestalterisch möglichst wenig zu unterbrechen und dem Ort einen ruhigen Charakter zu verleihen, schlägt das Kunstreferat als Ort für die Urnenerdgräber den Bereich zwischen Leichenhalle und der nördlichen Friedhofsmauer – also rechts von der Leichenhalle vor. Der Müll- und Kiesbereich soll auf die andere Seite verlegt werden.“

Der Pfarrgemeinderat hat sich eingehend und oft mit dieser Thematik in den Sitzungen befasst. Dabei war es allen sehr wichtig, dass die Gestaltung für die Urnengräber ein schöner und würdiger Platz der Erinnerung für die Angehörigen werde. Auch die neue Gestaltung der Leichenhalle soll ein Ort sein, wo sich die Angehörigen und auch die Pfarrbevölkerung von den Verstorbenen in einer guten Atmosphäre verabschieden können.

Nach vielen Begehungen und Besichtigungen haben wir die Entwürfe für die Gestaltung der Urnengräber und

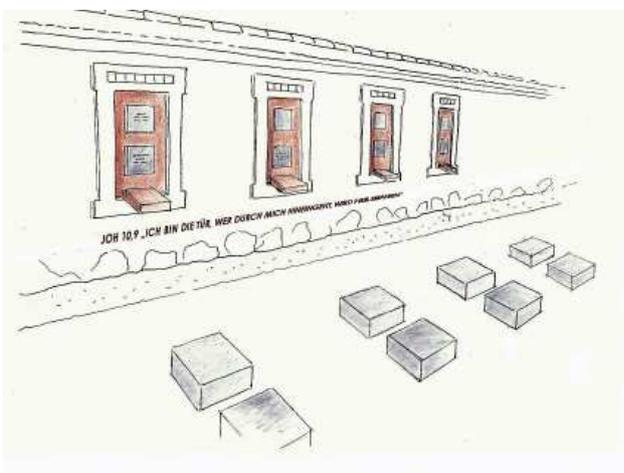
Leichenhalle bekommen.

Bei der PGR Sitzung am 14. November 2016 wurde der Vorschlag für die Urnengräber von Andreas Sagmeister einstimmig beschlossen.

Die Gedenkstätte für Stillgeborene wollen wir noch überdenken, bzw. dazu möchten wir noch etwas besichtigen.

Bei der PGR Sitzung am 8. Februar 2017 wurde der Vorschlag von Andreas Sagmeister für die Gestaltung der Leichenhalle einstimmig beschlossen. Das Bild von Max Holzapfel haben wir am 17. bzw. am 20. Februar im Atelier besichtigt und bei einer außerordentlichen Sitzung am 6. März 2017 hat sich der Pfarrgemeinderat dazu entschlossen.

Sobald der Bauausschuss der Diözese die kirchenbehördliche Genehmigung erteilt, können wir mit den Arbeiten beginnen.



Skizze der Urnengräber



Skizze zur Neugestaltung der Leichenhalle



**FAMILIENFASTENSONNTAG AM  
12. MÄRZ 2017 – „TEILEN  
MACHT STARK“**

Für die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs konnten wir im Anschluss an den Gottesdienst und durch den Verkauf selbstgemachter Brezen den stolzen Betrag von Euro 1.259,60 sammeln. Auch der Kindergarten hat sich an dieser Fastenaktion unter dem Motto „teilen macht stark“ zugunsten benachteiligter Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika beteiligt und sammelte Euro 127,29 durch eingespartes Jausengeld. Im Kindergarten gab es Fastenbrezen mit Kräuterdip und Gemüsestreifen zur Jause an diesem Fastentag.



Liebe Brezenbäckerinnen! Mit mehr als 330 Brezen habt Ihr zu diesem schönen Erfolg beigetragen.

*Herzlichen Dank an Sonja Kindlinger, Elisabeth Windhager, Edith Hansbauer, Marianne Hansbauer, Anna Gartner, Greti Kriechbaumer, Heidi Gadermayr, Stefanie Manhartgruber, Herta Hörmanseder, Johanna Doberer;*

*Heidi Höhfurtner*

**KFB-NACHMITTAG AM 4.3.2017 – HEILENDE WEITE**

Gemeinsam mit Pastoralassistentin Marianne Pichlmann machten wir uns bei der kfb-Versammlung am ersten Samstag in der Fastenzeit auf den Weg der Heilenden Weite, die Gott uns gibt. Die Referentin lässt sich als sehr lebenserfahrene, mutige und durch Krisen gewachsene Persönlichkeit beschreiben. Sie machte uns darauf aufmerksam, dass es gerade die schwierigen Zeiten sind, die das Leben bereichern und genau in den Momenten,

wo es schier ausweglos erscheint tun sich neue Wegkreuzungen auf. Mit den Worten von Jorge Luis Borges können wir vielleicht einige Eindrücke dieses Nachmittags wiedergeben:



**AUGENBLICKE**

*Jorge Luis Borges (1899-1986)*

„Wenn ich mein Leben noch einmal leben dürfte,

würde ich versuchen mehr Fehler zu machen.

Ich würde nicht so perfekt sein wollen - ich würde mich mehr entspannen.

Ich wäre ein bisschen verrückter als ich es gewesen bin.

Ich wüsste nur wenige Dinge, die ich wirklich sehr ernst nehmen würde.

Ich würde mehr riskieren, würde mehr reisen.

Ich würde mehr Berge besteigen und mehr Sonnenuntergänge betrachten.

Ich würde mehr Eis und weniger Salat essen.

Ich war einer dieser klugen Menschen,

die jede Minute ihres Lebens vorausschauend und vernünftig leben,

Stunde um Stunde, Tag für Tag.

Oh ja, es gab schöne und glückliche Momente, aber wenn ich noch einmal anfangen könnte

würde ich versuchen, nur mehr gute Augenblicke zu haben.

Falls Du es noch nicht weißt,

aus diesen besteht nämlich das Leben;

nur aus Augenblicken, vergiss nicht den Jetztigen!

Wenn ich noch einmal leben könnte,

würde ich von Frühlingsbeginn an bis in den Spätherbst hinein barfuß gehen.

Ich würde vieles einfach schwänzen,

ich würde öfter in der Sonne liegen.

Aber sehen Sie ... ich bin 85 Jahre alt

und weiß, dass ich bald sterben werde.“



### WALLFAHRT DER KFB NACH MARIA PLAIN

Am 20. Mai sind wir mit einer großen Reisegruppe „aufgebrochen“. Mit Freud und Leid im Gepäck haben wir uns auf den Weg gemacht. In der Wallfahrtsbasilika Maria Plain haben wir den Gottesdienst gefeiert. Anschließend genossen wir die Agape bei Kaffee, Wein und allerlei Leckerbissen in gemütlicher Runde neben der Kirche mit Ausblick auf Salzburg.



*Zum Wohl!  
Auf eine  
schöne  
Wallfahrt!*

Nach dem Mittagessen in Frankensmarkt gaben wir uns allerdings schon wieder der ersten „Versuchung“ hin. Wir naschten bei „Frucht und Sinne“ Kostproben aus Frucht und Schokolade.



In der Pfarrkirche Gampern beeindruckte uns der berühmte gotische Flügelaltar, die „Bibel der armen Leute“. Dort hielten wir unsere Maiandacht.



Die Schlusseinkehr machten wir beim Wirt z´Gries, wo wir mit unserem Pfarrer auf diesen Tag, der Leib und Seele erfreute, erleichtert und frohen Mutes anstoßen durften.

Der Engel des Aufbruchs möge uns nun begleiten. Er schenkt uns Hoffnung für unsere Zeit, er lässt uns aufbrechen zu neuen Ufern, damit neue Möglichkeiten des Miteinanders aufblühen können.

*Heidi Höhfurtnner*



### KIRCHENKONZERT "PACEM"

Vor voll besetzter Kirche gestalteten wir am 18.3.2017 einen Abend mit Gospels und Spirituals unter dem Motto: „Lieder für den Frieden“.

Die Lieder und Texte waren ganz diesem Thema gewidmet.

Virtuos begleitet von Mag. Geißelbrecht Jürgen am Klavier war die Begeisterung des Chores in jeder Phase spürbar, sowohl bei den sehr mitreißenden Gospels als auch in den stimmungsvollen langsameren Chorsätzen mit teils solistischen Einlagen von Hauer Michaela, Huber Heidi, Kindlinger Sonja, Schneiderbauer Teresa, Doppler Johann und Hörmanseder Gabriel, der im Lied „Noah“ eine Spitzenleistung hinlegte. Das zentrale Stück des Abends „Pacem“ wurde auch solistisch begleitet von einer Querflöte, gespielt von Doberer Sarah.

Das Publikum bedankte sich zur Freude des Chores mit einem lang anhaltenden Applaus.

*Helmut Schneiderbauer*





ERSTKOMMUNION 2017



Murauer Daniel



Pichler Moritz



Oberwagner Nico



Gittmaier Linda



Gartner Anne



Allmansberger Emelie



Unser Plakat vom Vorstellungsgottesdienst



Gartner Elias



Zellinger Lorena



Bischof Anna



Kreuzhuber Moritz



Vorhauer Juliane



Pöttinger Lorenz



Vorhauer Clarissa



Auer Johanna



Hörmanseder Laura



Vorhauer Leonie



Steindl Daniel

Aus unseren Gruppenstunden



## HAND IN HAND MIT JESUS

Dieses Thema begleitete unsere 17 Erstkommunionkinder heuer bei der Vorbereitung zu ihrem „großen Fest“ am Donnerstag, 25. Mai in unserer Pfarrkirche.

Die Kinder haben sich auf den Augenblick, in dem Jesus im Hl. Brot zu ihnen kommt, mit großer Begeisterung vorbereitet.

In vier Gruppen haben wir Tischmütter (Vorhauer Manuela, Steindl Barbara, Kreuzhuber Monika, Murauer Elisabeth, Pichler Elfriede, Gittmaier Eva, Gartner Eva und Zellinger Irene) sie ein Stück auf ihrem Weg in ihrer Beziehung zu Gott begleiten dürfen. Dabei haben wir den Kindern spüren lassen, dass Gott für sie sorgt und ihnen in Jesus Christus nahe ist. Mit viel Freude wurde Brot gebacken, Kerzen verziert, zu einer Wasserquelle marschiert, Feste gefeiert, Lieder gesungen und anhand zahlreicher Geschichten und Bibelstellen über das Leben Jesus gesprochen.

Besonders schön und ansprechend war für die Kinder das Herzerleichterungsfest am 23. März, wo unser Herr Pfarrer mit ihnen ein persönliches Gespräch führte und sie ihre „dunklen Teppichstreifen“ durch helle, bunte Streifen ersetzen durften.



Am 2. April fand der Vorstellungsgottesdienst unserer Erstkommunionkinder statt, wofür sie in der Schule fleißig Freundschaftsbänder geknüpft haben. Die dafür erhaltenen Spenden (auch vom Erstkommuniontag) werden am 29. Mai von den Kindern dem Piusheim Peuerbach für eine Gartenneuanlage überreicht.

Am 26. April nahm sich wiederum unser Herr Pfarrer am Nachmittag Zeit, unseren Kindern Wissenswertes über unsere Pfarrkirche zu zeigen und zu



erzählen. Zum Abschluss durften sie sich noch ihre selbstgestalteten Fläschchen mit Weihwasser befüllen.

Bedanken möchten wir uns bei allen Personen und Organisationen, die zum guten Gelingen des Vorstellungsgottesdienstes und der Erstkommunion beigetragen haben. Ein herzliches Danke auch an unseren Herrn Pfarrer Karl Mittendorfer und der Religionslehrerin Frau Michaela Moser.

Besonders möchten wir uns aber bei unserer Klassenlehrerin Frau Bettina Hinterholzer für ihr großes Engagement und für die Leitung des Schulchores bedanken.

Unseren Kindern wünschen wir, dass sie ihren Weg „Hand in Hand mit Jesus“ weitergehen!

*Die Tischmütter*





Die **Vorbereitungsphase auf die Firmung** ist eine spannende und intensive Zeit. So auch bei uns in Dorf/Pram.



Livia Huber

Die Firmvorbereitung hat mit dem Firmlingswoche im KIM-Zentrum in Weibern begonnen. Mit dabei waren Bruder Philemon und Pfarrer Karl Mittendorfer sowie wir Firmlinge und Begleiter. Die zentrale Frage dieses Wochenendes lautete: Woran glaubst du? Gemeinsam wurde diskutiert, den lebensnahen Erzäh-

lungen Bruder Philemons gelauscht sowie darüber geredet, warum wir uns firmen lassen wollen. Auf vielfältige Weise wurden Glauben und Leben zur Sprache gebracht. Zum Abschluss feierten wir am Sonntag eine Messe im KIM-Zentrum, die wir miteinander musikalisch gestalteten.



Hanna Hinterholzer



Katharina Lenzenweger

Im KIM-Zentrum Weibern



Julia Greifeneder



Sven Haderer

Ein weiterer gemeinsamer erlebnisreicher und aufregender Abend erwartete uns am 6.Mai: Wir fuhren mit Bruder Philemon zum Stift Kremsmünster zu einem Jugendgottesdienst. Dieser wird vom „Treffpunkt Benedikt“ 1x im Monat gestaltet und genau bei uns wurde der Gottesdienst zum 1. Mal im Freien in der neu erbauten „Wachsenden Kirche“ gefeiert. Die „Wachsende Kirche“ ist eine nach oben offene Holzkonstruktion, die rundherum von Wein und Hopfen zu wachsen wird. Diese Kletterpflanzen streben zum Himmel und verbinden das Weltliche und Irdische mit dem Spirituellen. Hopfen und Wein hat zudem eine lange Geschichte im Stift.

Da sich diese Kirche im Freien ganz am Ende des Stift-Grundstückes befindet, hatten wir die Möglichkeit, einen großen Teil der gerade stattfindenden Landesgartenschau zu sehen. Außerdem wurde auch gerade ein Marterl eingeweiht, das dem Hl. Ambrosius – dem Patron der Imker – gewidmet wurde.



Simon Ruttinger



Judith Lechner

Am Nachauseweg kehrte Bruder Philemon mit uns in Wels noch zum McDonald's ein.

Hanna Hinterholzer



Valentina Luksch



Sebastian Lang-Schneider

Im Stift Kremsmünster



Simon Aichinger



Vor dem Vorstellungsgottesdienst haben wir unser Plakat in der Kirche aufgehängt.



Lustige Spiele sind angesagt!

## DIE FIRMVORBEREITUNG

hat mit den Treffen der Firmlinge, den Eltern und Paten begonnen. Gleich Ende Jänner hatten wir das Firmlingswochenende im KIM-Zentrum in Weibern.

Br. Philemon und ich konnten in dieser Zeit mit 10 Firmlingen und einigen BegleiterInnen sehr gut arbeiten. Das Motto war: **Christsein ist keine halbe Sache.** Zunächst haben wir uns gefragt:

- \* Wer ist Gott für mich?
- \* Welches Bild von Gott habe ich?
- \* Was würde ich Gott fragen, wenn er mir begegnen würde?
- \* Wer war Jesus?
- \* Wer ist Jesus für mich?
- \* Was bedeutet es, in den Spuren Jesu zu gehen?

Am Samstag Abend gab es einen Spielabend, der sehr schön war. Am Sonntag war noch die Frage: Wie können wir in den Spuren Jesu bleiben? Wie kann ich als

Christ im Alltag anders leben?

Fazit: Dazu brauchen wir den Geist Gottes. Die Feiern der Hl. Messe am Samstag als Gruppe und am Sonntag mit der Pfarre Weibern waren sehr eindrucksvoll, besonders durch das Einbringen der Firmlinge.

Die Frage nach dem Hl. Geist und die Auswirkungen für das konkrete Leben haben uns in den nächsten Firmstunden beschäftigt. Die Bedeutung von Kirche, dass es auf jede(n) ankommt und jede(r) von uns ein lebendiger Baustein ist, ist uns neu bewusst geworden.

Wir hoffen, dass mit der Firmung nicht alles aus ist, sondern dass es erst so richtig los geht. Br. Philemon ist bereit, die jungen Leute weiter als Jugendgruppe zu begleiten. Das wäre natürlich toll!

*Pfarrer Karl Mittendorfer*





### KMB-WALLFAHRT NACH STEYR

Am Samstag, 29.4.2017 unternahmen 29 Männer der KMB mit Pfarrer Karl Mittendorfer und Diakon Karl Mayer eine Wallfahrt nach Steyr.

Im Wallfahrtsort Christkindl bei Steyr wurde eine Hl. Messe gefeiert. Nach Besichtigung des Wallfahrtsortes in Christkindl machten wir eine interessante und spannende Stadtführung in Steyr anlässlich des 500. Jubiläums „Auf den Spuren der Reformation“.

Die eigens dafür konzipierte Führung zeigte in spannender Weise die wechsel- und teils gewaltvolle Geschichte der Stadt Steyr vom Mittelalter über die Reformation bis heute auf.

Das Mittagessen genossen wir im Gasthaus Schwechater Hof.



*Auch die Stadtpfarrkirche in Steyr ist bestaunenswert!*

Den Abschluss der Wallfahrt bildete eine Marienandacht in der Wallfahrtskirche Heiligenkreuz bei Kremsmünster (Richtung Sattledt) und ein gemütlicher Ausklang auf dem Schallerbacherberg.

*Doppler Hans*



*Im Hochaltar ist eine Wachsfigur des Jesuskindes eingebettet, daher der Name "Christkindl"*

### DAS WESEN CHRISTLICHER BEGRÄBNISLITURGIE



In der heutigen Gesellschaft werden die Toten oft zu schnell aus dem Bereich der Lebenden ausgeschlossen, d.h. es besteht oft nicht mehr die Möglichkeit sich von dem Verstorbenen ausreichend zu verabschieden. Dies ist jedoch ein wesentlicher Teil in der Trauer. Im Tod verschwindet ein Mensch nicht, sondern er hinterlässt sich im Leichnam und macht sich so zur „Gestaltungsaufgabe“.

Der Umgang mit den Toten in der Pfarrgemeinde wird für die Angehörigen zum Trost z.B. bei der Totenwache und der Teilnahme beim Begräbnis.

Die Begräbnisliturgie steht auf dem Fundament der Taufritualie: „Der Herr vollende an dir, was er in der Taufe begonnen hat.“ Als sichtbares Zeichen dafür brennt die Osterkerze und es werden Weihwasser und Weihrauch

verwendet. Mit der Aufforderung des Priesters: „Wir haben hier keine bleibende Stätte, wir suchen die künftige“ werden wir daran erinnert, dass wir Pilger auf Erden sind.

Beim Verabschiedungsritus am Friedhof beim Grab übergeben wir den Leib der Erde in der Hoffnung auf die Auferstehung.

Der Friedhof ist ein gemeinsamer Ort der Erinnerung über den Tod hinaus. Der Mensch als soziales Wesen gehört auch über den Tod hinaus zur Gemeinschaft der Erlösten. Das ist auch ein Grund, dass wir die Gräber liebevoll pflegen und für die Verstorbenen beten.

*Anna Bogner*

**Auszug aus dem Vortrag mit Dr. Josef Keplinger vom Liturgiereferat am 27. März 2017**



Dabei geht es um den Umgang mit dem Tod und den unmittelbar Verstorbenen. Der rituelle Umgang mit den Toten ist eine kulturelle Gemeinsamkeit aller Völker und in der christlichen Religion gehört die würdevolle Bestattung eines Menschen zu den sieben Werken der Barmherzigkeit.



### NEUER KOOPERATOR IN DORF UND RIEDAU

Seit 1. April 2017 ist Ssemunaaba Paul Mutebi unser neuer Kaplan. Wir heißen den neuen Seelsorger herzlich willkommen!

Seit 1. April 2017 wird Pfarrer Karl Mittendorfer von Kaplan Ssemunaaba Paul Mutebi in seiner Arbeit unterstützt.

Er stammt aus Uganda und war zuletzt in Schärding tätig.

2008 wurde er zum Priester geweiht, seit 2014 ist er in Österreich.

*Doppler Hans*



### NEUE BEPFLANZUNG UM DIE KIRCHE

Die Gartenfachfrau Monika Söllner hat sich Gedanken gemacht und eine saubere Lösung geschaffen.

Der Pfarrgemeinderat hat sich im Herbst bei einer Sitzung für eine neue Gestaltung der Bepflanzung um die Kirche entschlossen. Monika Söllner als Gartenfachfrau hat sich dazu Gedanken gemacht und übernahm dieses Projekt. Bald im Frühling wurden die zum großen Teil schon kaputten Pflanzen mit Hilfe der Gemeindearbeiter gerodet. Ende März wurde

gepflanzt und pünktlich vor Ostern noch alles fertig gemacht.

Einen besonderen Dank an Firma Einböck für die Abgrenzung aus Stahl vom Pflanzbereich zum Kies. Ein herzliches „Danke“ an Monika und Michael Söllner, an alle die geholfen haben, und für die Mithilfe seitens der Gemeinde.

*Anna Bogner*



*Fest bei der Arbeit! Pause wird nur für's Fotoshooting gemacht*

### ZWEI NEUE KOMMUNIONSPENDER FÜR DIE PFARRE DORF AN DER PRAM



*Bei der Überreichung der Dekrete*

Am Gründonnerstag, 13. April wurde Ingrid Sumereder und Jürgen Strasser von Pfarrer Karl Mittendorfer ein Dekret überreicht, das sie als Kommunionspender für die Pfarre Dorf beauftragt.

*Besonders beauftragte Laien helfen dem Priester beim Austeilen der Kom-*

*munion in der heiligen Messe. Sie können auch die Krankenkommunionfeier selbstständig leiten oder die Monstranz für eine eucharistische Anbetung aussetzen (CIC Can 93). Der Dienst des Laien-Kommunionhelfers ist ein*

*„außerordentlicher“ Dienst, der anlässlich des Mangels an „ordentlichen“ Spendern (Priester, Diakon) 1973 ins Leben gerufen wurde:*

*„Es gibt verschiedene Anlässe, bei denen ein Mangel an Kommunionspendern offenkundig wird: während der Messe, wenn die Zahl der Mitfeiernden groß ist oder wenn dem Zelebranten die Austeilung der Kommunion besonders schwer fällt; außerhalb der*

*Messe, wenn es weite Entfernungen schwierig machen, die heilige Kommunion Gläubigen zu bringen, besonders als Wegzehrung für Kranke in Todesgefahr, oder wenn die Zahl der Kranken, vor allem in Krankenhäusern u. dgl., mehrere Spender erfordert.“*

*(Instruktion der Kongregation für die Sakramente „Der Beweis unermesslicher Liebe“ vom 29.1.1973)*

*(Aus: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/glauben-feiern/gottesdienst-1/liturgische-dienste#WPSJMOSkJpg>)*

Ingrid Sumereder ist Pfarrhaushälterin in Riedau und Mesnerin in Dorf an der Pram, Jürgen Strasser ist Mitarbeiter der Firma Fronius in Wels. Er ist aktives Mitglied des Dorfer Kirchenchores.

*Doppler Hans*

# Dorf.Bücherei

BÜCHER - FILME - SPIELE



Unser neues Teammitglied  
Christa Hinterholzer

## PERSONENWECHSEL IM TEAM

Unser langjähriges Teammitglied Anni Spadinger hat sich aus familiären Gründen vom Bibliotheksteam verabschiedet. Wir verlieren an ihr eine sehr engagierte und ideenreiche Kraft, die stets ein freundliches Gesicht zeigte und die Arbeit sehr gewissenhaft machte. Außerdem hat sie die Volksschulkinder mit der Gemeinde und der Bücherei so miteinander verwoben, dass die Kinder seit ihrer Jahreskartenaktion viel öfter die Bücherei besuchen und die Lesefreude

verstärkt wurde. Liebe Anni, herzlichen Dank für deinen Einsatz!

Zum Glück fanden wir an Christa Hinterholzer eine neue Kollegin. Auch sie wohnt in Kimpling und ist Lehrerin. Durch ihre Arbeit in der Schulbücherei in Pram ist sie geprüfte Bibliothekarin und kennt sich in der Büchereiarbeit ohne lange Einarbeitungszeit gut aus. Wir freuen uns über ihre Unterstützung und wünschen ihr viel Freude bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit.

## RÜCKBLICK ZUM WELTTAG DES BUCHES

Auch heuer haben wir den „Welttag des Buches“ am 22. April mit einer Veranstaltung gefeiert.

Nach einer kurzen Führung durch die Bibliotheksräume reisten wir mit Gertraud Oberneder im Pfarrsaal in das fast unbekannte Land „Ostanatolien - die traditionelle Türkei“, wo die Region der Kurdengebiete liegt. Gerade in der jetzigen Zeit ist wegen der Unruhen eine Reise dorthin kaum möglich, obwohl sie auf dieser Reise die

Kurden besonders gastfreundlich und herzlich erleben konnte, was aus den Medien oft nicht hervorgeht.

Kein Wunder, dass sich unsere Gäste nach einer 4200 km langen Rundreise gerne beim Büffet stärken wollten. Es gab bei bester Stimmung kleine Häppchen sowie diverse Getränke.

Ein herzlicher Dank an die Besucher für das gezeigte Interesse!



"Die Schlacht am kalten Büffet"

NEU  
NEU  
NEU  
NEU



Die DVD „**Willkommen bei den Hartmanns**“ haben wir deshalb gekauft, weil das Thema von Vorurteilen und Flüchtlingen immer aktuell ist.

Der Inhalt dieser Komödie: Die Mutter Angelika Hartmann möchte einen Flüchtling aufnehmen, nicht jeder in der Familie ist allerdings davon begeistert. Diallo zieht trotzdem ein. Kein Wunder, dass die Probleme eskalieren! Bei diversen Missverständnissen schlagen oft die Vorurteile gegenüber einem Flüchtling durch. Auch andere Familienprobleme werden dabei aufgezeigt, die gelöst werden müssen. *Ein unterhaltsamer Familienfilm mit ernsthaftem Hintergrund!*

Gertraud Oberneder



## MÄDCHENHÄUBCHEN

Da unsere Mädchengruppe mit ihren Häubchen immer schick und traditionell gekleidet ist, geben wir Bescheid, dass passende Kleider und Zubehör wie Westen und Stutzen gerne bei unserer Leiterin kostenlos ausgeliehen werden können. Für Kontaktaufnahme bitte bei Heidi Höhfurtner oder Rita Zellinger melden.





## TAUFEN



**Julian Doppler**  
Lambrecht  
(19.03)



**Marie Wilflingseder**  
Großreiting 35  
(07.05)



**Sophie Mairhuber**  
Großreiting 31  
(21.05)



## TODESFÄLLE



**Rudolf Böttinger**  
Pimingsdorf 20  
(24.02)



**Ernst Spannlang**  
Weigljebing 7  
(25.03)



**Franz Nagl**  
"Weinberger"  
(03.04)



**Katharina Gadermaier,**  
Hohenerlach  
10 (21.04)



## RÜCKSCHAU AUF VERANSTALTUNGEN IN RIEDAU UND DORF

## China

Gut besucht war der Vortrag von Oberneder Gertraud über ihre Reise nach „China – Reich der Mitte“, veranstaltet vom Kath. Bildungswerk Dorf und Riedau.

Nach den Sehenswürdigkeiten Pekings ging die Fahrt Richtung Süden zu den 35.000 Kung Fu-Kämpfern, den 500000 Buddhasfiguren in den Longmen-Grotten, zur Terrakotta-Armee nach Xi'an, zur größten Buddhasstatue (71 m) sowie zu den niedlichen Panda-Bären. Tief im Süden, auf den Ausläufern des Himalaya, besuchte sie mit ihrer Reisegruppe romantische Städtchen von Minderheiten, die von der Kulturrevolution verschont geblieben waren. Weitere Ziele waren der „Steinwald“ in Kunming, der Besuch einer echten „Chinesischen Apotheke“, Reiterassen aus dem 7. Jhd. (von denen die Referentin ganz besonders angetan war) und eine Floßfahrt am Li-Fluss. Als letztes Ziel der Reise besuchte sie Shanghai an der Ostküste Chinas, wo im Großstadttreiben die Kontraste faszinierten: der traditionelle Heirats-

markt einerseits, andererseits der modernste Shanghai-Tower mit der welt-höchsten Aussichtsplattform im 181. Stockwerk, die mittels Magnetlift in 45 Sekunden erreicht werden konnte.

Wie immer schaffte es die Weltenbummlerin, einen interessanten und kurzweiligen Überblick über eine mehr als 6000 km lange Reise durch China zu geben mit Hintergrundinformationen über dort herrschende Traditionen und Lebensgewohnheiten. Wir freuen uns schon auf ihre nächste Reise.

## Pilgerreise nach Rom

Im August 2016 macht sich Pater Ferdinand Karer zu Fuß auf den 1500 km langen Weg nach Rom. Eine so weite Pilgerreise schafft viel Zeit und Raum für freies Denken sowie das ehrfürchtige Betrachten der Natur und lässt diesen Weg zu einem zutiefst spirituellen Erlebnis werden.

Darüber sowie über seine persönliche Begegnung mit Papst Franziskus berichtete Pater Karer in seinem Vortrag

im Foyer des Dorf.Saales am 16. Mai. Anhand zahlreicher Bilder und begleitet von den 7

Werken der Barmherzigkeit (formuliert von Bischof Joachim Wanke – s. unten) schilderte er seinen zahlreichen Zuhörern die Höhen und Tiefen seiner Wanderung. So mancher ging nach Hause mit dem stillen Vorsatz, sich auch einmal auf den Weg machen zu wollen, weg von Alltag und Schnell-lebigkeit, zurück zu Langsamkeit und Stille.

Die neuen 7 Werke der Barmherzigkeit (Bischof Wanke):

1. *Einem Menschen sagen:*  
*Du gehörst dazu*
2. *Ich höre dir zu*
3. *Ich rede gut über dich*
4. *Ich gehe ein Stück mit dir*
5. *Ich teile mit dir*
6. *Ich besuche dich*
7. *Ich bete für dich*

Helmut Schneiderbauer





## Gottesdienstzeiten:

\* normale Sonntagszeiten  
(7:30 / 10:00)

<b>So</b>	<b>04.06</b>	10:00	Festmesse	<b>Pfingstsonntag</b>
<b>Mo</b>	<b>05.06</b>	10:00	Hl. Messe	<b>Jubelhochzeiten</b>
So	11.06	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
<b>Do</b>	<b>15.06</b>	09:00	Hl.Messe anschl. Prozession	<b>Fronleichnam</b>
So	18.06	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	25.06	*	Hl.Messe/Familienmesse	
So	02.07	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	09.07	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	16.07	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	23.07	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	30.07	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	06.08	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	13.08	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
<b>Di</b>	<b>15.08</b>	10:00	Hl.Messe mit Kräutersegnung	<b>Maria Himmelfahrt</b>
So	20.08	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	27.08	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	03.09	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	10.09	*	Hl.Messe/Bergmesse bei der Doblschneiderlinde	
<b>So</b>	<b>17.09</b>	10:00	Hl.Messe	<b>Erntedankfest</b>

## Kurz notiert:

- **SPENDE:** Eine sehr schöne und großzügige Spende im Wert von EURO 200,-- bekam Monika Lechner stellvertretend für den Blumenschmuck in unserer Kirche, zum Ankauf von Blumenstöcken und Vasen, auf dass uns immer ein schön geschmücktes Gotteshaus erfreut. **DANKESCHÖN!**
- **Sammlungen:**  
Christl. Stätten im Hl.Land 312,20  
kfb Familienfasttag 1.259,60
- Die Leitung des Teams "Öffentlichkeitsarbeit" hat Hans Doppler übernommen. Bitte daher alle Artikel und Termine für Pfarrblatt und Homepage an: [doppler@eduhi.at](mailto:doppler@eduhi.at)

*Für die kommende Ferien- und Urlaubszeit wünschen wir euch erholsame Tage. Nehmt euch Zeit für die Familie und für euch selbst, um Rückblick zu halten, um aufzutanken und um die wichtigen Dinge im Leben zu sehen.*



## Sonstige Termine:

Mo	05.06	"50 Jahre CE"	Linz/Dornach
Sa	24.06	Ministrantenausflug	
Herbst:		Ehe & Familie: Paarfußwanderung	
September:	04. - 09.09	Medjugorje-Wallfahrt	

## Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h  
Do. 16 - 19h  
Dorf: Fr. 8:30 - 11h  
in dringenden Fällen:  
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426  
[pfarre.dorf@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.dorf@dioezese-linz.at)

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628  
[pfarramt.riedau@inext.at](mailto:pfarramt.riedau@inext.at)

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:  
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram  
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram  
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre  
REDAKTIONSSCHLUSS: 28.05.2017